Der

Zuschneider

wie er sein soll,

oder

gründliche Anweisung

zum

Selbst-Unterricht im Zuschneiden,

von

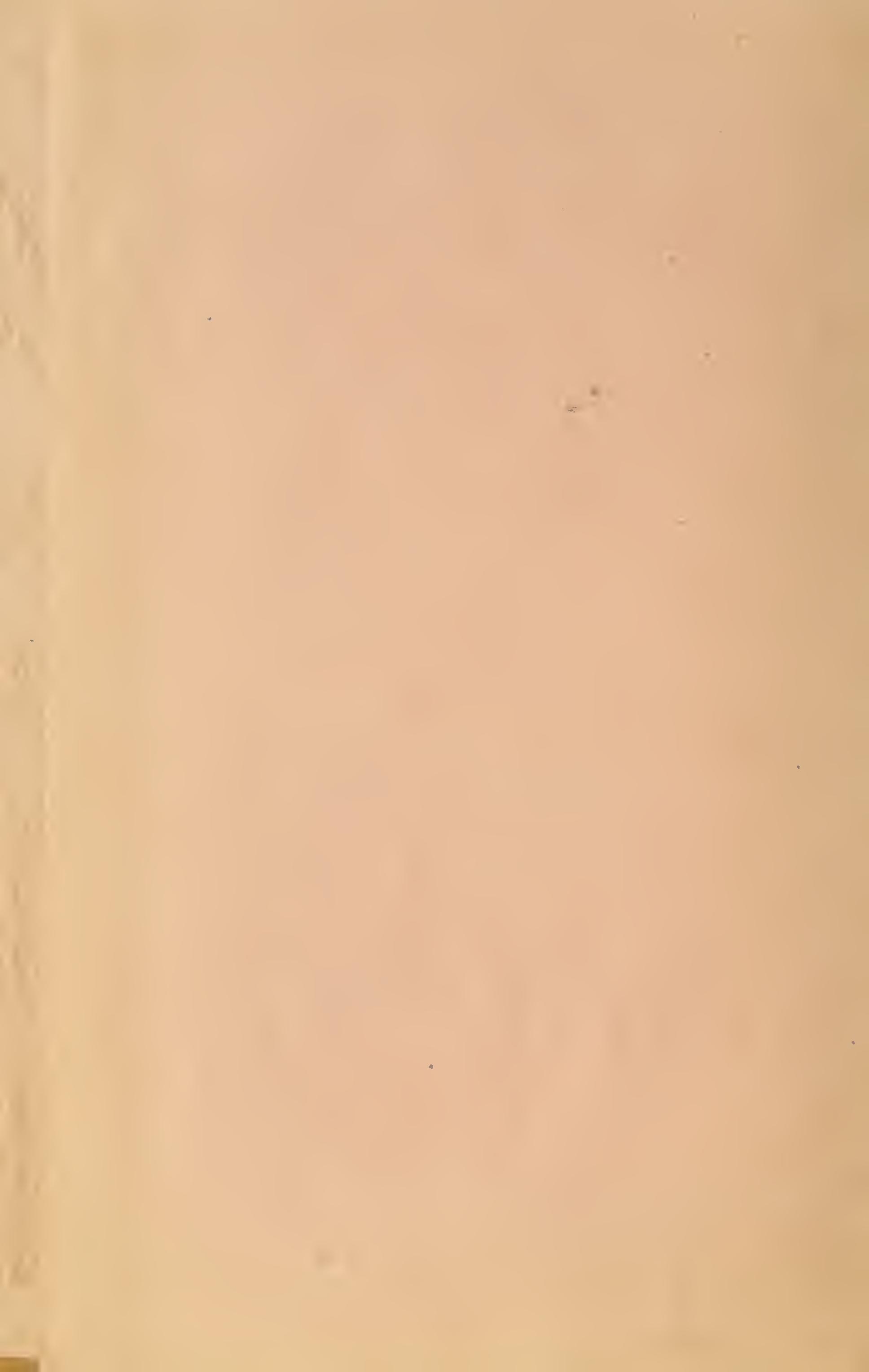
Salomon Geer.



New-York, 1854.
Druck von M. W. Siebert, 17 North-William Street.

12.





Der

Zuschneider wie er sein soll,

oder

gründliche Anweisung

zum

Selbst-Unterricht im Zuschneiden,

von

Salomon Geer.

New-York, 1854.

Druck von M. W. Siebert, 17 North-William Street.

Der

Zuschneider wie er sein soll,

oder

gründliche Anweisung

zum

Selbst-Unterricht im Zuschneiden,

von

Salomon Geer.

Bei Bearbeitung dieser Zeichnung war es meine Absicht, sie so kurz als möglich zu fassen, um das Zuschneiden zu erleichtern. Das Maß richtig nehmen ist unbedingt die Mutter des Geschäfts und selbst die beste Methode oder Eintheilung kann nichts nützen, wenn dies versäumt wird.

Zum Maßnehmen bedienen sich viele Zuschneider verschiedener Instrumente, die aber bis jetzt dem Zwecke nicht entsprochen haben. Man erhält allerdings dadurch Höhe und Breite, aber dies ist keine bestimmte Grundlage, an die man sich unter Beseitigung des Anprobirens halten könnte.

Beim Zeichnen nach Augenmaß zu ändern ist unsicher und verlangt lange Erfahrung und Unkosten um auch nur theilweise die Fehler zu beseitigen, da es Schwierigkeiten giebt, die sich selbst den besten Zuschneidern entgegenstellen. Der Grund hiervon liegt in der Verschiedenheit des Körperbaues, da sechs und mehr Personen gleiche Größe und gleiche Dicke haben können, ohne daß ihnen das gleiche Muster passende Kleider liefert.

Schöne Muster zu zeichnen bestreben sich auch viele Zuschneider; allein auch dadurch muß viel verändert werden, da zu einer unregelmäßigen Form ein entsprechender Ueberzug gehört. Weiß man gleich wie die Form ist, so hat man leicht es passend zu machen, und darin besteht eben der Vortheil.

Wenn man ein passendes Stück haben will, so muß man sich genau an das Maß halten, da dieses bestimmt, ob die Achsel hoch oder tief, der Körper vor- oder zurück, die Schulterblätter flach oder rund sind; nach eigenem Willen zu arbeiten muß Alles verderben.

Bevor man also zum Zeichnen schreitet, hat man vorerst das Maß zu untersuchen, um zu wissen wie die Form der Person ist, die man kleiden soll In dem Maß spiegelt sich Alles, und wer dieses erkennt, wird mit dem Zuschneiden leicht fertig, was mich eine langjährige Erfahrung gelehrt hat; ist dabei eine gute Grundlage, so erspart man viel Zeit und Kosten.

Bei meiner Methode habe ich zwei Hauptpunkte, die sich nie verändern, welche Stellung auch immer vorkommen mag; sie haben sich bewährt durch die Beseitigung aller Veränderungen und dies ist bis jetzt noch nicht geboten worden. Ich bin überzeugt, daß diese Art des Zuschneidens sich bewähren wird und daß man dadurch vollständig seinen Zweck erreicht.

Maßnehmen.

Richtige Hintertheil und Schoßlänge, Hintertheil-Breite, Ellenbogen und ganze Länge, Armloch-Weite, Ellenbogen- und untere Weite.

No. 1 und No. 18 regelmäßige Stellung.

a) Höhe des Hintertheils; diese Höhe wird durch eine wagrechte Linie von unter dem Arm bis zur Mitte des Hintertheils gebildet.

b) Hüftenpunkt. Dieser Punkt befindet sich senkrecht unter der Mitte der Achsel und von da wird das Maß in wagrechter Linie bis zur Mitte des Hintertheils genommen. Das Maß wird größer oder kleiner, je nachdem der Körper hohl oder voll ist, und läßt sich bei einem angemessenen Rock kein bestimmtes Maß angeben, da dies davon abhängt, ob er fest oder los sitzen soll.

c) Krümmung, ist auch ein wesentliches Maß, da diese die Höhe des Hinter- und Seitentheils bestimmt. Das Vordertheil fängt erst unter der Mitte des Arms an und gehören folglich die Seiten nicht zu demselben. Wenn der Körper vorwärts steht, wird die Krümmung länger und müssen dann Hinter- und Seitentheile höher sein, wie No. 5 und No. 9 zeigt. Steht er zurück, oder bei hohlem Rücken und flachen Schulterblättern, so wird die Krümmung kürzer und tiefer, wie No. 6 und No. 8 darstellt.

d) Seitenhöhe, bestimmt die Tiefe des Armloches und Länge der Achsel, unter Berücksichtigung der Höhe des Hintertheils a. Ist d kurz, wird a höher, also bei tiefer Achsel oder vorwärts neigendem Körper; wird d lang, muß a kurz sein, weil sich diese zwei Maß mit der Hintertheil-Länge ausgleichen, also hohe Achsel oder rückwärts stehender Körper.

e) bestimmt die Länge des Vordertheils und kann dann in keinem Fall die Achsel zu lang oder zu kurz werden; ist solche im Verhältniß zur Krümmung kurz, so ist die Stellung vorwärts, und ist sie lang, so ist die Stellung zurück oder ist flacher Rücken da.

f) Vorderlänge, ist für sich selbstständig, muß aber bei allen Stellungen mit der Hintertheil-Länge in wagrechter Linie sein, d. h. gleich hoch von der Erde.

g) zeigt, wieviel das Armloch geöffnet werden soll, ob der Körper hinten rund oder flach, vor- oder rückwärts steht. Es schließt gleichzeitig die Seitenspitze, da dasselbe in der Höhe der Seitenspitze ebenfalls angewandt wird, Der Körper hat nämlich dieselbe Weite wie unter dem Arm und die Schulterblätter erhalten dadurch die nöthige Weite.

h) Brustweite, muß mit g ganz übereinstimmen, so daß die obere Weite mit der Zugabe das gleiche Maß hat, wie auch immer die Stellung sein mag. Ist das Maß bis vor das Armloch groß im Verhältniß zur Dicke, wird die Brust schmäler, also gebogene Stellung oder runden Rücken; ist die Brust breit oder rund, muß das Maß g klein werden, weil beide g & h weder größer noch kleiner sein dürfen als die obere Weite mit Zugabe, ob hinten oder vornen. —

i & k) Probe-Maß, zeigt, ob g & h richtig genommen, denn beide müssen

übereinstimmen. Um aber dieses Maß richtig zu nehmen, ist es nöthig, die Zahl oder Nummer mitten unter dem Arm zu merken, damit man weiß, wie hoch Hinter- und Vordertheil für sich sein soll. Wie bei No. 18 muß i mit g und k mit c hinten genau stimmen. Mißt man nach dieser Art, so ist das Anprobiren beseitigt.

Es gibt viele Zuschneider, die i & k als Hauptsache betrachten, und stimme ich hierin nicht mit ihnen überein. Sie sind nicht mehr als irgend ein anderes Maß, außer wenn sie als Probemaß angewandt werden, wo sie sehr zu Statten kommen, da sie von oben bis hinten und wieder nach oben ein richtiges Maß liefern. Wenn nun c, d und e von unten die Höhe bestimmen, g und h die Breite, so ist es leicht, jeden einzelnen Punkt in die richtige Stellung zu bringen.

l) Obere Weite, ist selbstständig und hat mit der Verschiedenheit des Körperbaues nichts zu thun, obgleich sie nach verschiedenen Theilen für proportionirte Stellung eingetheilt werden kann. Eine gute Eintheilung ist für vorräthige Arbeit viel werth, da Alles nur für grad gewachsene Stellung zugeschnitten wird, wie No. 2, 3, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 20, 26, 27, 28, 29, 31, 33, 34, 35, 40, 43, 46, 48, 52, 55, 56 und 57 zeigen.

m) Untere Weite.

Hüftenmaß ist nöthig, um zu wissen, wie weit der Schooß sein soll oder das Vordertheil, im Fall es verlängert werden sollte. —

No. 2, 36. Obere Weite. Die halbe obere Weite theilt man in 48 Theile und ist diese Art deshalb zu empfehlen, weil bei jeder Größe immer dieselbe Zahl angewandt wird, indem sich durch die Eintheilung das Maß verjüngt oder vergrößert.

No. 2 hat 6 oben, 13, 16, 22, 19 Breite.

No. 3 hat hinter den Hauptlinien 4, nach vorn 8, 16, 24, 30, Tiefe 6, 12, 18, 24.

No. 4, 36 obere Weite, ist regelmäßiges Hinter- und Vordertheil und nach Maß gezeichnet; die Höhe des Hintertheils beträgt $8^1/_4$.

No. 5 hat tiefe Achsel; die Höhe hat 9.

No. 6 hat hohe Achsel; die Höhe hat $7^1/_2$.

Bei jeder Stellung hat man von a 6 und 3 höher zu gehen, wodurch man ein für die Person passendes Hintertheil erhält. Die Vorder- und Hintertheile von No. 5 und 6 haben gleiche Größe wie No. 4, sind aber, wie die Ziffern zeigen, durch das Maß verändert worden.

No. 4, a $8^1/_4$, b 6, c 18, d 8, e $20^1/_4$, f 22, g $12^1/_4$, h 8, i $23^1/_2$, k $26^1/_2$.

No. 5, a 9, b $6^1/_4$, c $18^3/_4$, d $7^1/_2$, e $20^1/_4$, f $21^1/_2$, g $12^1/_2$, h $7^3/_4$, i 24, k 27.

No. 6, a $7^1/_2$, b $5^3/_4$, c 17, d $8^1/_4$, e $20^1/_4$, f 22, g $11^3/_4$, h $8^3/_4$, i 23, k 26.

No. 7, 38 obere Weite, regelmäßiges Hinter- und Vordertheil.

No. 7, a $8^1/_2$, b $6^1/_2$, c 19, d $8^3/_4$, e 21, f 23, g 13, h $8^1/_2$, i $24^1/_2$, k $27^1/_2$.

No. 8, a $7^3/_4$, b 6, c 18, d 9, e 21, f $23^1/_2$, g 12, h $9^1/_4$, i $23^1/_2$, k $26^1/_2$.

No. 9, a $9^1/_4$, b $6^1/_2$, c $19^1/_4$, d $8^1/_4$, e 21, f $22^1/_2$, g $13^1/_2$, h 8, i 25, k 28.

No. 8 rückwärts stehend, 38 obere Weite.

a, b, c ist kürzer, d, e, f länger, g schmaler, h breiter, i und k kürzer.

No. 9 vorwärts gehend, 38 obere Weite.

a, b, c ist länger, d, e, f kürzer, g länger, h kürzer, i und k länger.

Im Falle man die eingetheilten Maße nicht benutzen will, so hat No. 10 und No. 19 eine andere Eintheilung.

Hintertheil-Breite oben $^1/_8$, ein Drittel bis zur Seitenspitze, $^1/_8$ tiefer und von dem dritten Theil $^1/_{12}$ höher. Wird aber die Höhe des Hintertheils angemessen, so nimmt man $^1/_8$ höher für die Höhe der Seitenspitze und dann noch vom achten Theil $^1/_{12}$ höher. Das Vordertheil von der Hauptlinie, die ich mit h bezeichnet, $^1/_{12}$ zurück, $^1/_6$, $^1/_3$, $^1/_2$ von dem halben, $^1/_8$ höher für die Seitenspitze bei b $^1/_3$.

No. 11 sind 7, 8 und 9.

No. 8 und 9 wurden durch das Maß der Stellung wegen verändert, ohne die Hauptlinien und Achsel zu verändern.

Zwei No. 11 sind dieselben Vordertheile, nur verschieden gelegt. Die Achsel ist bei No. 8 anscheinend länger und zurück, bei No. 9 kürzer und vorwärts gestellt; dies kömmt jedoch nur vom Maß her. Bei No. 8 ist g kleiner und h größer, allein hier wurden auch die Hintertheile in gleichem Verhältniß durch das Maß verändert. No. 12, Aermel, $2^1/_2$ und 10 für die Kugel, Abstich von unten bei schließenden Aermeln 10. Sollen die Aermel an der Hand weit werden, so hat man vom Ellenbogen nach unten im Verhältniß stehen zu lassen, wie No. 12 zeigt.

No. 20 ist die Armloch-Weite; die Hälfte ist die Aermel-Weite in schräger Richtung, wie sich ebenfalls aus No. 12 ergiebt.

No. 13 Frack-Schoos, 10 für Abstich bei mittelweitem Schoos. Wenn man den Schoos enger will, nimmt man weniger, wenn weiter, mehr.

No. 14 und 15 sind engere und weitere Schöße; für die Richtung der Falten hat man das Seitentheil an den Schooß zu legen, wie No. 16 zeigt.

No. 16 Dreß Coat Schooß, der Abstich ist 3. Dies kann jedoch nicht als Regel angenommen werden, da es davon abhängt, ob das Seitentheil unten stumpf oder spitz ist; aus diesem Grunde muß es an den Schooß angelegt werden, damit die Falten mit der Seitennath in gleicher Linie laufen.

No. 17 ist wie No. 16.

No. 18 ist wie No. 1.

No. 19 ist wie No. 10.

No. 20 Uniform, 36 obere Weite. Das Maß nimmt man wie bei dem Rock und zeichnet auch so, nur mit Ausnahme des Kragens und Halsloches. Die Achsel wird nämlich mehr vorgestellt, damit man nicht so viel an der Brust hat und das viele Einarbeiten vermeidet.

No. 21 Maß der Uniform.

No. 22. Der Schooß wird 3 und 2 abgestochen und muß nach Vorschrift gemacht werden; der Aermel wie bei No. 12.

No. 23. Der Hals hat 16 im Durchmesser, die Achsel steht bei jedem Vordertheil mit 16 und braucht deshalb dieselbe keine andere Stellung.

No. 24. Halb Dreß Coat mit einer Reihe Knöpfe.

No. 25. Halb Frack Rock mit zwei Reihen Knöpfe.

No. 26. Halb anliegender Sack mit zwei Reihen Knöpfe.

Die Säcke werden wie die Röcke angemessen und eben so verändert, wenn es das Maß nöthig macht.

No. 27. Schließender Sack mit einer Reihe Knöpfe.

No. 28. Schließender Sack mit zwei Reihen Knöpfe und Ausschnitt unter dem Arm.

No. 29. Halb-Mantel, anscheinend mit Aermel.

No. 30. Knabenhosen.

No. 31. Grader Sack mit zwei Reihen Knöpfe.

No. 32. Weste mit Schooß, einer Reihe Knöpfe bis oben zum Zuknöpfen.

No. 33. Mantel mit Einschnitt.

No. 34. Mantel $^3/_4$ rund.

No. 35. Bei ganzer Rundung wird von dem Punkt zwischen 1 und 2 ohne ab und zuzugeben die regelmäßige Rundung gezogen.

No. 36 zeigt wie die Kragen geschnitten werden. Der stehende Kragen hat 2 Zoll Höhe und muß in der Höhlung des Halsloches immer die Hälfte davon sein. Die Rever kann kurz oder tief umfallen und wird die Linie von dem Umfall auf die Hälfte gezeichnet, wodurch der Kragen dem Umfall entsprechend passend wird.

No. 37 ist verändert für rückwärts gehend, und

No. 38 für vorwärtsgehend.

No. 39 hat anscheinend zwei verschiedene Hintertheile, die aber trotzdem ganz gleich geschnitten sind; es soll dies nur zeigen, welche Veränderung durch den Ausschnitt unter dem Arm stattfindet. Die Krümmung hat 19, und wenn das Seitentheil angenäht ist, 17, wodurch das Armloch weiter offen, der hintere Theil soviel tiefer und die Achsel länger wird.

No. 40. Weiter Knaben-Sack mit einer Reihe Knöpfe; man nimmt das Maß wie bei dem Rock, und wenn nöthig, verändert man auf dieselbe Weise.

No. 41, Schließender Sack mit einer Reihe Knöpfe.

No. 42, 43, 44. Knaben Jacken.

No. 45. Arbeits Jacken.

No. 46. Westen mit Shawl Kragen und zwei Reihen Knöpfe; sie werden mit eingetheiltem Maß gezeichnet und ist der Körper vor oder rückwärts gebogen, so wird das Hintertheil dnrch das Maß höher oder tiefer.

No. 47. Knaben-Weste mit Steh-Kragen.

No. 48. Dicke Weste zum Zuknöpfen bis oben.

No. 49. Knaben-Hosen weit am Fuß.

No. 50. „ „ schmal am Fuß.

No. 51. Knaben-Weste zum Zuknöpfen bis oben.

No. 52. Weste mit Shawl Kragen.

No. 58. Lange anliegende Wadenhosen.

No. 59. Kurze Hosen, die als Muster beim Hosenschneiden dienen.

Beim Maßnehmen muß man zuerst wissen, ob die Beine schief oder hohl sind und wenn es auch Ausnahmen gibt, so steht doch fest, daß das Bein außen hohl und innen grad ist, weshalb man sich darnach zu richten hat. Ob die Hosen auch weit, halbweit oder eng werden sollen, so ist doch die Hauptsache zu wissen, welche Stelle auf die Mitte des Fußes fällt. Die Mode ändert sich, die Mitte hingegen nie. Die Schrittweite ist der vierte Theil vom Schrittmaß oder der sechste Theil vom Sitzmaß, welches mit S bezeichnet ist. Die Schrittweite ist 25, die Hälfte 12½ und theilt man dies in 4 Theile, so kömmt für den Schritt 3⅛; das Sitzmaß ist 37, die Hälfte 18½, dies in 6 Theile macht wieder 3⅛. Bei der Schrittweite wird eine gleichlaufende Linie gezogen, wie die Kante und wenn die Hosen noch so eng werden sollen, so muß doch am Knie ein Zoll mehr stehen, als die senkrechten Linien zwischen den Beinen ausmachen, damit die Schrittnaht am Knie nicht zuviel gehohlt wird; die Mitte ist die Hälfte zwischen Schritt und Kante und mit M bezeichnet. Das schräge Maß bestimmt die Höhe zwischen Schritt und Hüfte und dem Sitzmaß gibt man ¹/₁₂tel mehr als angemessen, bei jeder Größe.

No. 53. Strumpfhosen.

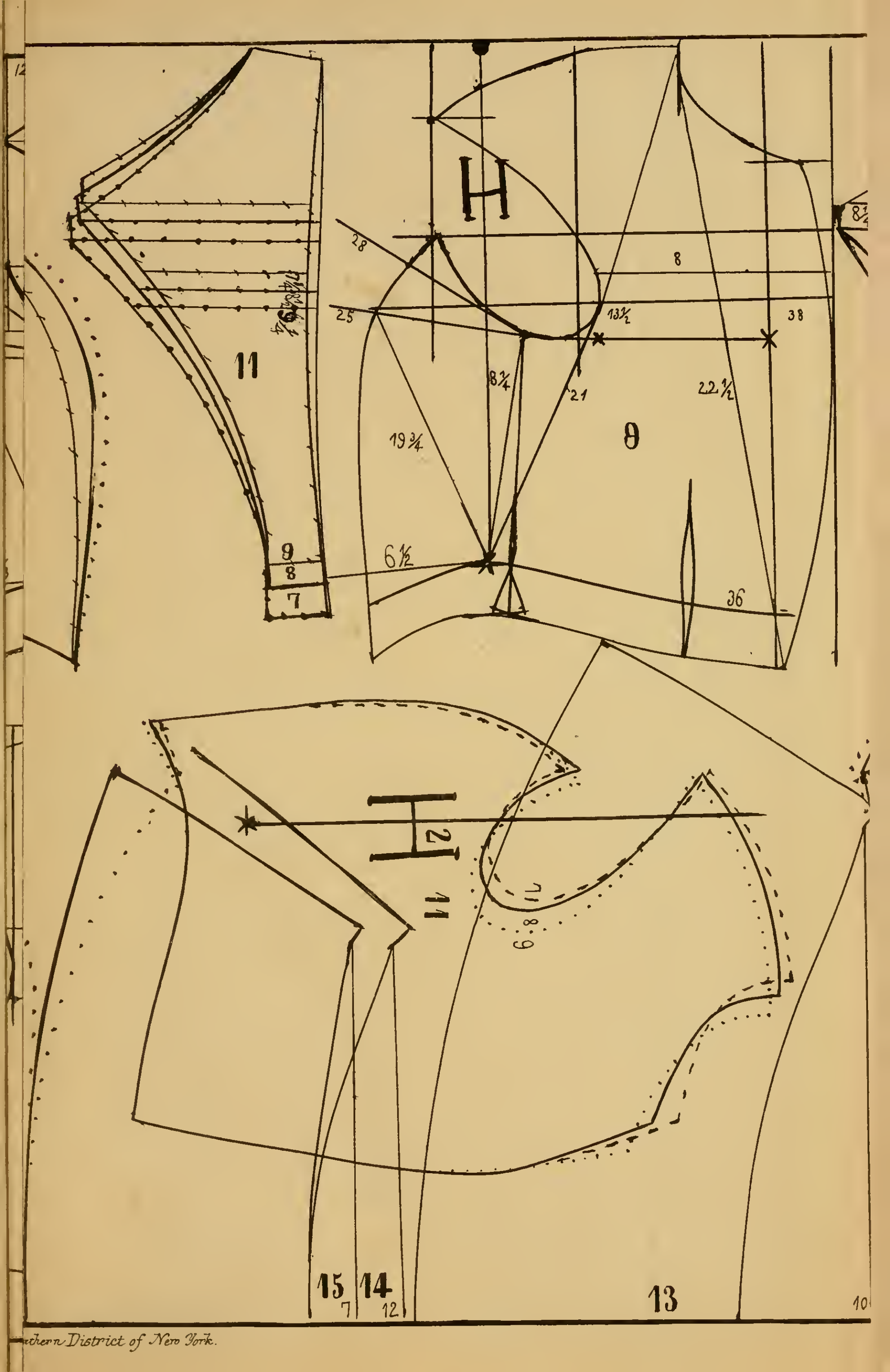
No. 54. Enge Hosen mit Einschnitt in die Hinterhosen; sie werden wie No. 58 gezeichnet.

No. 55. Weite Hosen auf den Fuß fallend.

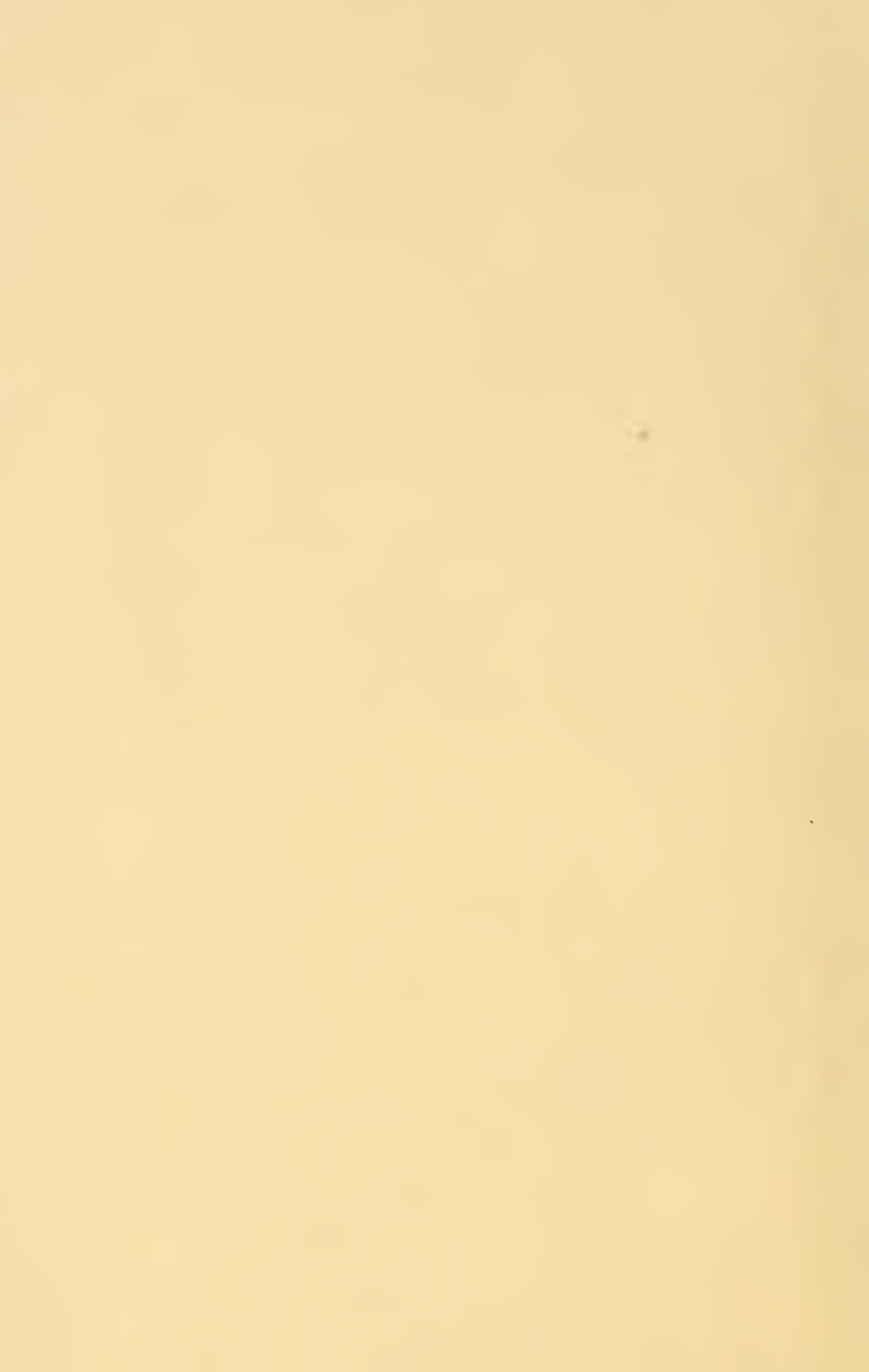
No. 56. Halbweite Hosen.

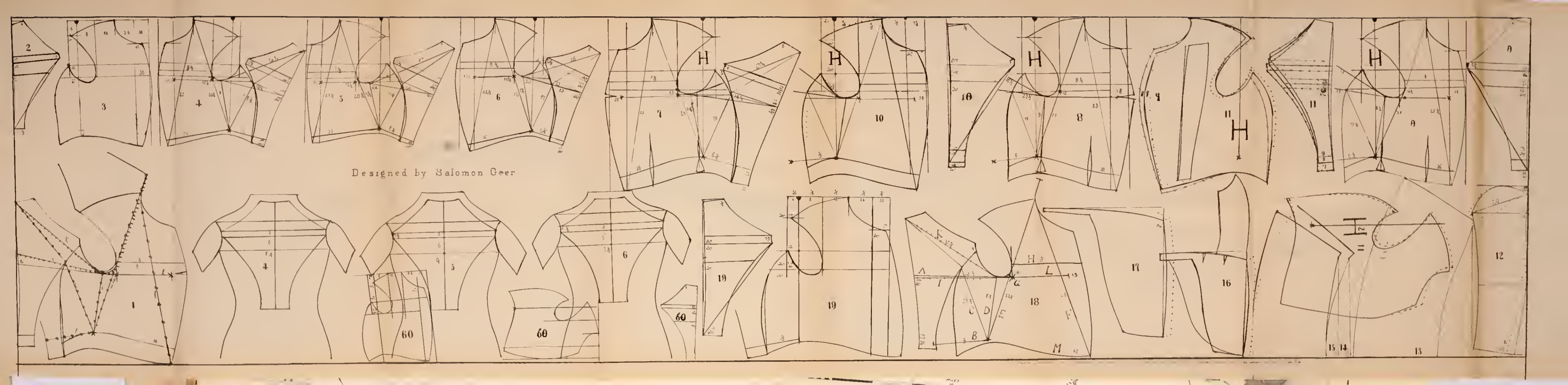
No. 57. Weite Hosen für einen dicken Mann.

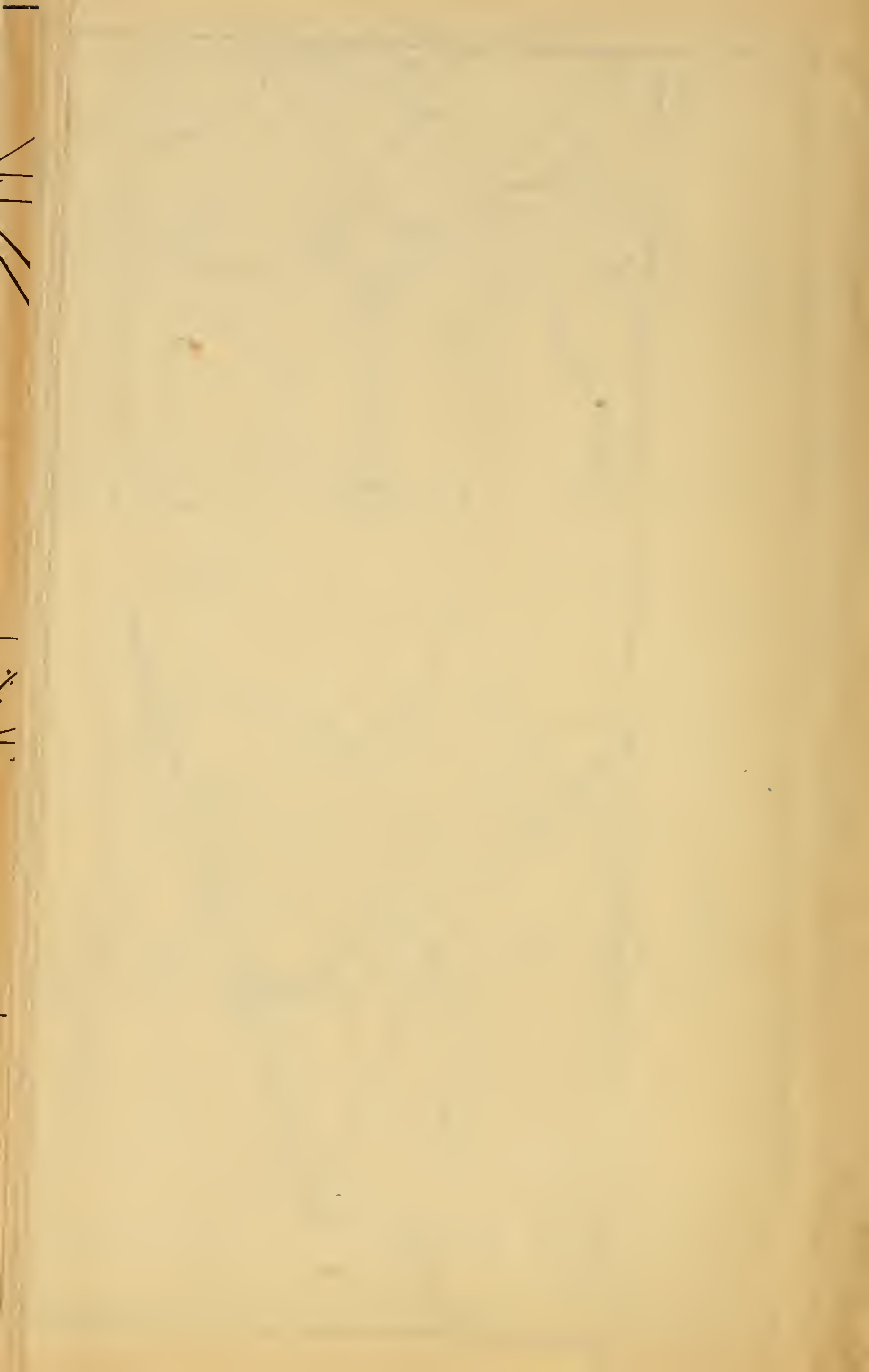
No. 60. Hinter- und Vordertheil mit und ohne Eintheilung.

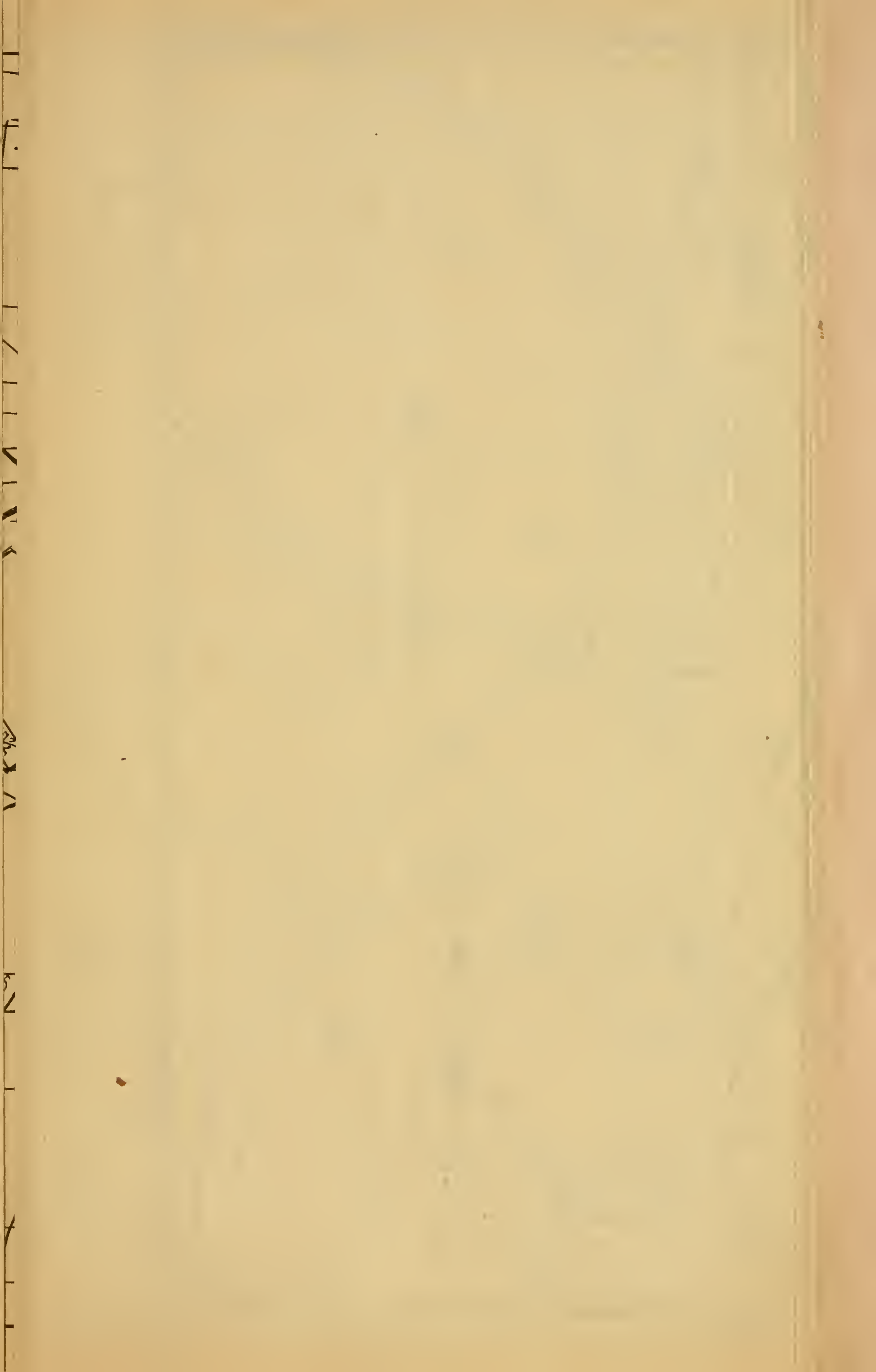


H
11
9
8
7
28
25
8
13½
38
8¼
21
22½
19¾
θ
6½
36
H
2
11
15
14
13
7
12

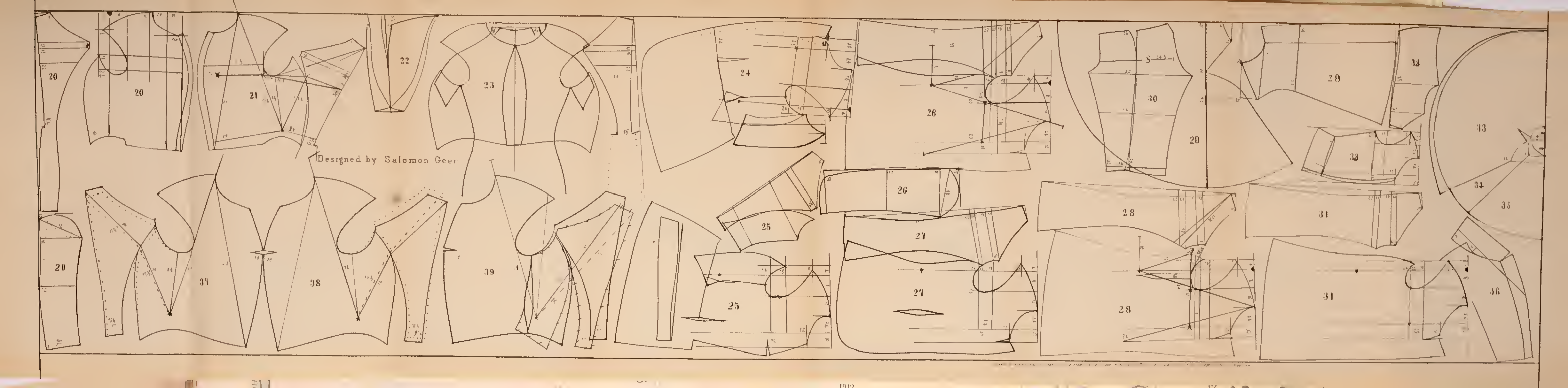


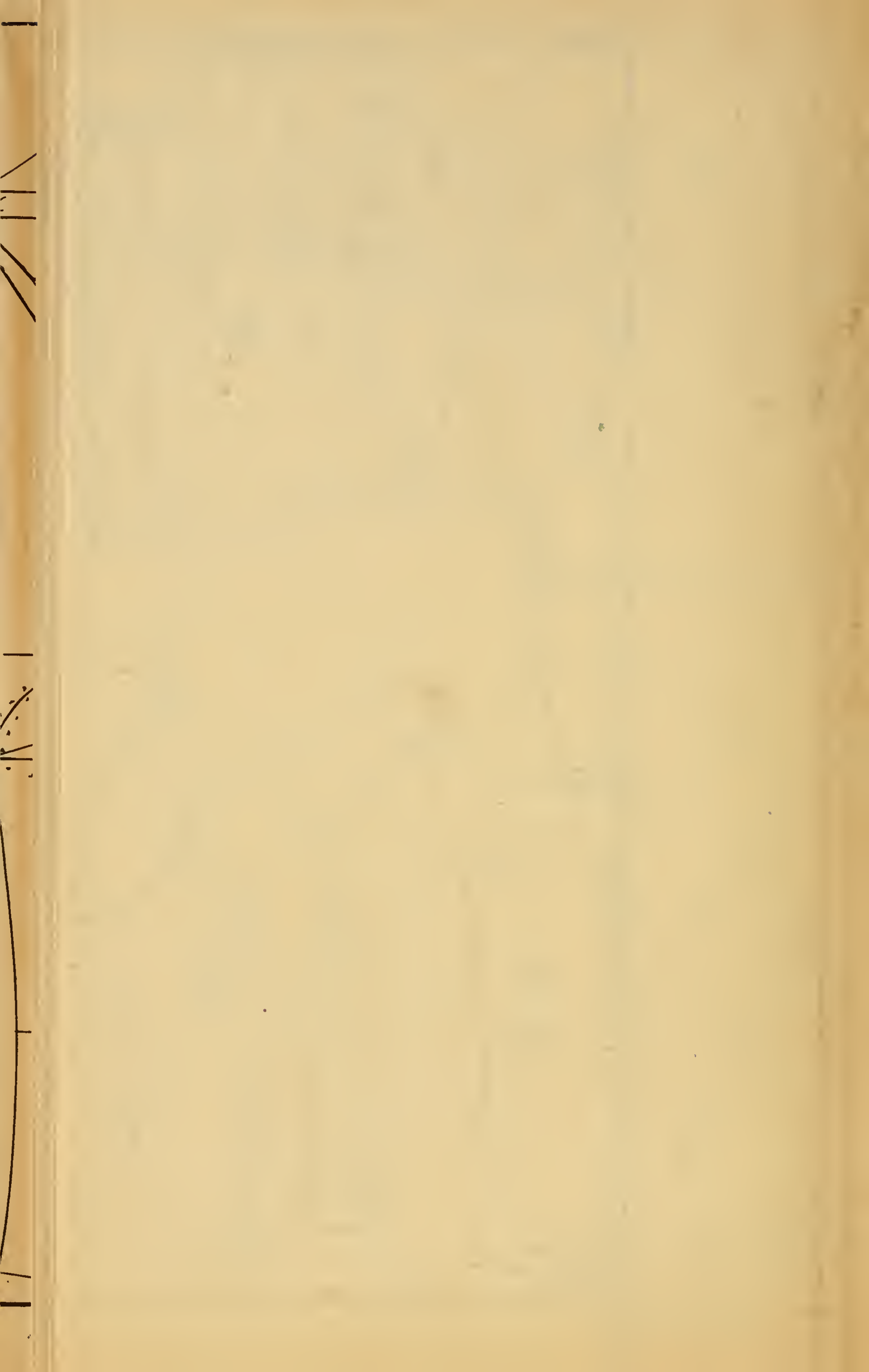

Designed by Salomon Geer








Designed by Salomon Geer

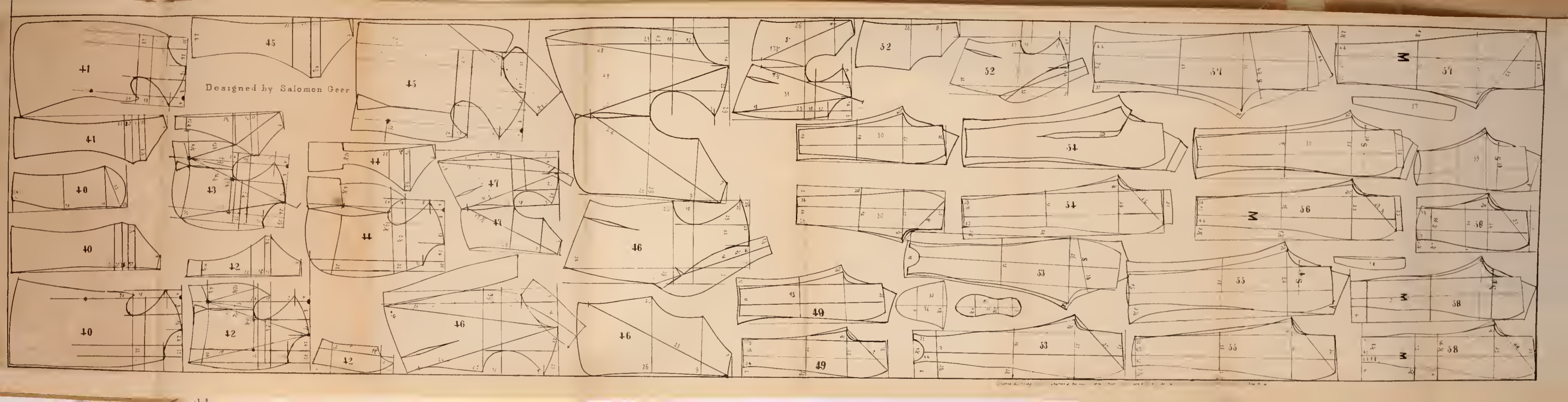


55

55

District




Designed by Salomon Geer











Zur Beachtung.

Ich mache hierdurch darauf aufmerksam, daß ich Unterricht im

Zuschneiden nach meiner eigenen Methode zu einem mäßigen Preis gebe und daß ich alle Aufträge auf Muster pünktlich ausführe.

Gute Zuschneider sowohl für Kunden- als fertige Arbeit können durch mich immer nachgewiesen werden.

Salomon Geer,
129 siebente Avenue.

☞ Briefe und Bestellungen für mich können auch bei Herrn **Edward Elkan,** No. 22 North-William St. abgegeben werden.